



1075 Jahre Schildesche
Ein lebenswerter Ort
in: Schildesche erleben 2/2014
Seite 4-5

von Joachim Wibbing



Ortsansicht Schildesche aus dem Jahre 1899

Das Jahr 2014 ist wahrlich voll von Gedenken: 100 Jahre Erster Weltkrieg, 75 Jahre Zweiter Weltkrieg, 25 Jahre Mauerfall – auf der nationalen Ebene. 800 Jahre Stadtrechte für Bielefeld, aber eben auch 1075 Jahre Schildesche – auf der örtlichen Ebene. Gedenkjahre muss man begehen, wie sie eben fallen. Dies war der Anlass für eine Vortragsreihe zur Geschichte Schildesches durch die Jahrhunderte.

Im Jahre 939 gründete die Adelige Marswidis ein Stift in Schildesche und brachte darin Grund und Boden aus eigenem Besitz ein. Damit war der Grundstock für die materielle Existenz dieser Einrichtung gelegt. Zunächst wird noch von Kloster gesprochen. Zwölf Kanonissen wurden zunächst aufgenommen, später waren es dann 17. Sie versahen ihren Chordienst in der Stiftskirche zum Wohl der hier ansässigen Bauern.

Bis 1810 bestimmte das Stift maßgeblich die Geschehens des Ortes. In der Franzosenherrschaft wurde es schließlich aufgelöst, säkularisiert wie es

damals hieß. Gleichzeitig jedoch entstand das Amt Schildesche, das erst 1930 mit der Eingemeindung nach Bielefeld sein Ende finden sollte.

Heute ist Schildesche einer der großen Stadtbezirke Bielefelds mit fast 40.000 Einwohnern. Das umfangliche Schul- und Freizeit-Angebot macht es zu einem begehrten Wohngebiet.

Die evangelisch-lutherische Stiftskirchengemeinde, die katholische St. Johannes Baptist Gemeinde, der Heimatverein Schildesche, die Interessen- und Werbegemeinschaft e.V. Schildesche, die Bezirksvertretung Schildesche und die Volksbank Bielefeld haben deshalb ein Jahresprogramm von Vorträgen zusammengestellt, indem den verschiedenen historischen Facetten des Ortes nachgespürt wird. Alle Interessierten sind zu diesen Veranstaltungen ganz herzlich eingeladen.



Der Ortskern in vergangenen Tagen: das Foto stammt aus dem März 2008. Heute steht hier das Bestattungshaus im Stift. Foto: Heimatverein Schildesche, Klaus-Dieter Kuhnert